

Ein Impuls: Reichtum aus Christo: diesseits & jenseits.

Unser Reichtum aus Christo ist insbesondere diese einzigartige Perspektive: auf ewig bei Gott ist an sich schon kaum vorstellbar, Christus lädt uns obendrein zur Teilhabe an seinem königlichen Priestertum. Etwas verkürzt ausgedrückt: wir dürfen ein bisschen helfen, den Himmel zu bauen.

Dabei liegt es im Willen Gottes, dass allen Menschen geholfen werde (Joh. 3, 1.Tim. 2). Allen, zu allen Zeiten? Christus ging nach seinem Tod insbesondere zu denen, die die Sintflut erlitten haben, um Ihnen persönlich das Evangelium nahe zu bringen (1. Petrus 3). Sicher eine besonders schwierige Aufgabe, gerade ihnen die Güte Gottes zu vermitteln. Dieser Bericht verdeutlicht uns aber obendrein: /1/ das Weiterleben als solches, /2/ die Seelen im Jenseits schlafen nicht einfach, /3/ auch Ihnen das gilt Evangelium mit seinen Segnungen. Zwar haben sie nicht mehr die Versuchungen aus dem irdischen Dasein, aber für jeden bleibt die existentielle Frage seiner Orientierung: suche ich die Nähe Gottes? Hierzu gilt dies- wie jenseits: ganz im do-it-yourself Verfahren gehts nicht, es braucht die himmlische Hilfe in den Sakramenten. Den Beleg für die Taufe lebender für tote in der Urkirche finden wir im ersten Korintherbrief (Kap.15).



Nicht jedem Christen ist dieser Teil des Evangeliums gleichermaßen bewusst. Für manchen gilt wohl im übertragenen Sinne jenes Straßenschild, dass sich mal an einer Straße nach einem Dorf namens Ewigkeit fand. Mancher hat das Glaubensziel aus den Augen verloren, woraus ein Weiterleben nach dem Tod schon die logische Erfordernis ist. Für manchen ist dieses Weiterleben nicht mehr vorstellbar. Für manchen, wie

insbesondere auch Martin Luther, erscheint dann der Seelenschlaf die logischste aller möglichen Daseinsformen zwischen dem Tod eines Menschen und der Auferstehung seiner Seele. Wie oft liest man: hier ruht...

Christus spricht hingegen von jenem armen Lazarus, geborgen im Schoß Abrahams. Und mancher unter uns unterstützt gar das Bekenntnis von Apostel Schug (Westdeutschland), der einmal bei einer Trauerfeier formulierte, dass es für ihn und viele schon mehr als ein Glaube ist, dass wir die Seelen aus der Ewigkeit am Altar treffen, sondern eine Gewissheit. Und dann ist es nicht mehr nur logisch, sondern unbedingt angesagt, dass wir in unsere Fürbitte nicht nur Seelen aus dem Diesseits einschließen sollten, sondern auch gerade in dieser Aufgabe unseren Horizont erweitert halten. Eben in der Hilfe, den Himmel mit zu bauen. gk

Neuapostolische Kirche GemeindeInfo Gartenstadt Oktober 2020

„Die erste Gewissheit bis zum Ende festhalten!“



Westdeutschland/Frankfurt. Im Gottesdienst in Frankfurt ermunterte Stammapostel Jean-Luc Schneider am 20. September 2020 die Gläubigen, sich weiterzuentwickeln und dabei die Gewissheit zu bewahren, dass am Ende Gott über das Böse siegen und seinen Sohn senden wird. Im Rahmen dieses Gottesdienstes spendete er Bezirksapostel i.R. Hagen Wend und seiner Frau Ingrid den Segen zur Goldenen Hochzeit.

Grundlage für die Predigt im Gottesdienst war das Bibelwort aus Hebräer 3,14: „Denn wir haben an Christus Anteil bekommen, wenn wir die erste Gewissheit bis zum Ende festhalten.“ Einleitend definierte Stammapostel Jean-Luc Schneider die im Bibelwort genannte Gewissheit, die für ihn aus drei Elementen bestehe: Überzeugung, Vertrauen und Hoffnung. Es gehe um die Überzeugung, dass Gott Gott ist, dass Jesus Christus der Sohn Gottes ist, dass er für mich gestorben ist und dass er auferstanden ist. Diese feste Überzeugung führe zu Standfestigkeit auch in Situationen, wo es mal schwer werde. Daraus wachse Vertrauen in die Liebe und Hilfe Gottes. „Wenn ich Gott vertraue, dann handle ich entsprechend.“ Gewissheit gebe auch die Hoffnung auf den Sieg Christi über das Böse und seine zugesagte Wiederkunft.

Glaubensbekenntnis als Grundlage

Der Begriff „erste Gewissheit“ könne mit „Grundlage“ übersetzt werden. Es gelte also, so der Stammapostel, an der Grundlage des Glaubens festhalten, am

Adresse: 67067 Ludwigshafen/Rh.;
Hochfeldstraße 30 / Ecke Eichenstraße

Online erreichbar unter:
www.nak-rheinpalz.de
www.nak-gartenstadt.de

Glaubensbekenntnis, zu dem sich jeder bekannt habe, als er bewusst Christ wurde, bewusst neuapostolisch wurde: bei der Heiligen Wassertaufe, der Heiligen Versiegelung und der Konfirmation. Es gelte, diese „erste Gewissheit“ bis ans Ende zu behalten. Das Ende stehe dabei für die Erfüllung der Zusage der Wiederkunft Christi, so der Stammapostel weiter.

Anteil am Heil Gottes

„Wenn wir bis zum Ende an der ersten Gewissheit festhalten, dann haben wir Anteil an Christus, am Heil Gottes“, führte er weiter aus. Und dann sei es auch heute schon möglich, die Hilfe Gottes zu erfahren. „Wer an Jesus Christus glaubt und in seinem Sinn handelt – mit aller Konsequenz –, der kann die Hilfe Jesu Christi wirklich erleben.“ Dafür sei grundlegend, dass das eigene Glaubensgerüst noch solide ist.

Die erste Gewissheit bewahren

Darauf ging auch Bezirksapostel Storck in seinem Predigtbeitrag ein und sprach gezielt die Amtsträger und alle die an, die in der Kirche engagiert sind: „Diese erste Gewissheit hat uns bewogen, ‚ja‘ zu sagen – trotz der eigenen Defizite und im Vertrauen auf Gottes Hilfe.“ Nun seien zum Teil viele Jahre vergangen und hier und da gebe es vielleicht Selbstzweifel. Auch bei Johannes dem Täufer sei diese erste Gewissheit am Ende nicht mehr vorhanden gewesen. „Wenn das so ist, dann ist die eigene Aufgabe höchstwahrscheinlich zum Scheitern verurteilt“, so der Bezirksapostel. Er ermunterte: „Verlasst die erste Gewissheit nicht und habt Überzeugung, Vertrauen und Hoffnung in die Aufgabe, die Gott uns gegeben hat.“ Damit leiste jeder Einzelne seinen Beitrag zur Vollendung des Werkes Gottes.

(Quelle: <https://www.nak-west.de/db/7825884/Berichte/Stammapostel-in-Frankfurt-Die-erste-Gewissheit-bis-zum-Ende-festhalten>)

Liedtext: Meine Zeit steht in deinen Händen (vorgetragen vor Segensspendung zur GoHo)

Meine Zeit steht in deinen Händen. Nun kann ich ruhig sein, ruhig sein in dir. Du gibst Geborgenheit, du kannst alles wenden. Gib mir ein festes Herz, mach es fest in dir.

1. Sorgen quälen und werden mir zu groß. Mutlos frag ich: Was wird Morgen sein? Doch du liebst mich, du lässt mich nicht los. Vater, du wirst bei mir sein.
2. Hast und Eile, Zeitnot und Betrieb nehmen mich gefangen, jagen mich. Herr ich rufe: Komm und mach mich frei! Führe du mich Schritt für Schritt.
3. Es gibt Tage, die bleiben ohne Sinn. Hilflos seh ich wie die Zeit verrinnt. Stunden, Tage, Jahre gehen hin, Und ich frag, wo sie geblieben sind.

Schluss: Meine Zeit steht in deinen Händen. Nun kann ich ruhig sein, ruhig sein in dir. Du gibst Geborgenheit, du kannst alles wenden. Gib mir ein festes Herz, mach es fest in dir.#

Ein erster Impuls aus der Gemeinde: „Das ist mein Rat an dich.“

Eines Tages traf ein junger Mann auf einen alten Weisen und fragte ihn nach einem Rat, wie er sein Leben zu führen habe.

Der weise Mann überlegte lange Zeit und antwortete ihm: „Einen Rat kann ich dir nicht geben. Aber ich möchte dir für dein weiteres und hoffentlich langes Leben drei wichtige

Impulse mitgeben – ob und wie du sie befolgst, ist deine Angelegenheit. Die ersten beiden sind: Genieße dein Leben und schließe mit einem jeden einzelnen Menschen Frieden.“ Der junge Mann antwortete ihm: „Also das Leben genießen kann ich. Mit einem jeden Menschen Frieden schließen? Erscheint mir schwierig, aber nicht unmöglich. Beides ist umsetzbar. Aber was ist die letzte Regel?“ „Tue das alles am letzten Tag vor deinem Tod.“, antwortete der alte Mann.

Der junge Mann entgegnete: „Aber woher soll ich denn wissen, wann mein letzter Tag gekommen ist?“ Der Weise antwortete: „Genau hier liegt die Antwort. Du kannst es nicht wissen und wirst es nicht wissen. Darum lebe jeden Tag so, als wäre er dein letzter und befolge diese Impulse an jedem Tag. Das ist mein Rat an dich.“

(Quelle: Eine orientalische Begebenheit)

Vorschau auf Termine in unserer Gemeinde im Oktober (Stand: 06.10.2020)

So., 04.10.	Gottesdienst - Übertragung aus Kaiserslautern – Bezirksältester S. Weber	Psalm 104, V 24
Mi., 07.10.	Gottesdienst - Priester G. Krei	Jeremia 17, V 7 + 8
So., 11.10.	Gottesdienst - Bezirksevangelist S. Weng	Matthäus 7, V 12
Mi., 14.10.	Gottesdienst - Priester G. Krei	Philipper 2, V 6-8 Bibellesung: Phil. 2, V 5-11
So., 18.10.	Gottesdienst - Übertragung aus Ludwigshafen - Oggersheim Apostel G. Opdenplatz	
Mi., 21.10.	Gottesdienst - Bezirksevangelist S. Weng	2.Korinther 4, V 17+18
Sa., 24.10. 18:00 Uhr	Gottesdienst für die Jugend in NAK Lu-Gartenstadt	Johannes 1, V 12
So., 25.10.	Gottesdienst - Vorsteher	Lukas 10, V 20
Mi., 28.10.	Gottesdienst - Priester G. Krei	4.Mose 11, V 4-6

- bis auf Weiteres optional sonntags, 10 Uhr: Video-Gottesdienst per YouTube
- **mittwoch, 20 Uhr: Gottesdienst in unserer Gemeinde Lu-Gartenstadt**

Einwahldaten für die Telefonübertragung der Gemeinde Gartenstadt:

Vorwahl: 069/27281626 PIN: 4280

Sendekanal für die Video-Gottesdienste auf YouTube:

"Neuapostolische Kirche Westdeutschland"

Kontakt Daten des Vorstehers

Uwe Lorenz: Festnetz 06235 / 1633 - Mobil 0171 / 7902082

E-Mail: uwe.lorenz@nak-gartenstadt.de